

dadurch unseren Finanzplan überschreiten.

Es stand vor uns die Aufgabe, neue Möglichkeiten zur Senkung der Selbstkosten zu suchen. Mit Unterstützung einer Brigade des Ministeriums für Hüttenwesen und Erzbergbau wurde ein umfassender Plan zur weiteren Verwirklichung des Sparsamkeitsregimes im Stahl- und Walzwerk Brandenburg ausgearbeitet. Während unser erster Kampfplan schon weit-

gehend erfüllt ist, stellt dieser Kampfplan eine umfassendere Fortsetzung dar. Mit diesem Plan wollen wir im Jahre 1953 eine effektive Einsparung von insgesamt über fünf Millionen Mark erreichen. Der Erfolg zu diesem hohen Ziel wird gesichert sein, wenn es unsere Parteiorganisation versteht, im Kampf um jede Mark die gleiche Begeisterung zu entfachen, wie im Kampf um die Erfüllung und Übererfüllung des Produktionsplanes.

kussion und der Parteiversammlung wurde festgelegt, jetzt in drei gleichmäßigen Schichten zu arbeiten. Die Transportschwierigkeiten waren auf diese Weise zu einem großen Teil schnell behoben.

Eine andere Frage war die ständige Anforderung von Elektroschweißern und Elektroaggregaten. Auf diesem Gebiet besteht ein großer Mangel. Der Kollege Buchwald entwickelte nach sowjetischen Neuerermethoden das sogenannte Bündelschweißen. Mit dieser Methode ist es jetzt möglich, die Zeiten, die sonst für die einzelnen Schweißverfahren notwendig waren, um etwa 30 Prozent herabzusetzen. Die Betriebsleitung konnte jedoch bisher die dazu notwendigen 4-mm-Elektroden nicht zur Verfügung stellen. Dadurch wurde die Initiative der Belegschaft gehemmt. Erst durch das Eingreifen der Parteiorganisation wurde auch hier eine Veränderung herbeigeführt, und die notwendigen Elektroden wurden beschafft.

Durch die Initiative der Parteiorganisation wuchs das Vertrauen der Belegschaft zur Partei beträchtlich. Die Belegschaft der Produktionsabteilung Kesselbau verpflichtete sich, zwei Krananlagen, die aus ehemaligen Trümmerstätten geborgen wurden, in freiwilliger Arbeit wiederaufzubauen. Dadurch wird die Produktionskapazität im Kesselbau um 25 Prozent erweitert. Gleichzeitig spart unser Betrieb 30 000 DM an Investitionsmitteln ein. Das wachsende Vertrauen der Belegschaft zur Parteiorganisation kommt auch in der Bewegung zur freiwilligen Erhöhung der Arbeitsnormen zum Ausdruck. In unserem Betrieb wurden die Arbeitsnormen im Durchschnitt um 21 Prozent erhöht und damit 1,5 Millionen DM eingespart. Vor einigen Tagen haben drei Kollegen aus der Abteilung Turbinenbau ihre Arbeitsnormen erneut um 8 Prozent erhöht.

In dem Kampfprogramm für strenge Sparsamkeit, das von der Parteiorganisation zusammen mit der Belegschaft aufgestellt wurde, ist vorgesehen, in diesem Jahr etwa 3,5 Millionen DM einzusparen. Unsere weitere Arbeit muß jetzt darauf gerichtet sein, die Belegschaft ständig zu neuen Produktionserfolgen zu führen. Wir wollen so an der Sektorengrenze Berlins ein Beispiel für die große wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unserer volkseigenen Betriebe schaffen.

Genosse Hermann Buse, Parteisekretär im VEB Bergmann-Borsig

Unsere politische Arbeit führt zu wirtschaftlichen Erfolgen

Nach der Stellungnahme des Sekretariats des Zentralkomitees zur Arbeit im VEB Bergmann-Borsig konzentrierten wir uns auf den Kesselbau, den Schwerpunkt in unserem Betrieb. Die Parteiorganisation stellte die Losung auf: „Die Parteimitglieder an die Spitze des Kampfes um die Planerfüllung“. Zehn Genossen aus der Verwaltung und aus anderen Betriebsteilen, die diesem Ruf Folge leisteten, erhielten den Parteauftrag, im Kesselbau die politische Arbeit der Grundorganisation zu verbessern.

Eine der wichtigsten Aufgaben, die vor der Parteiorganisation und vor der Betriebsleitung stand, war die Bildung von Brigaden nach dem technologischen Prozeß. Die Bildung dieser Brigaden wurde trotz einiger Widerstände, die es vor allem seitens der Betriebsleitung des Kesselbaus gab, in kurzer Zeit vorgenommen. Auf der Grundlage dieser nach dem technologischen Prozeß gebildeten Brigaden wurden gleichzeitig Parteigruppen gebildet. Die damit verbundene Aufgabe, eine arbeitsfähige Parteileitung in der Grundorganisation Kesselbau zu schaffen, wurde ebenfalls gelöst.

Nachdem diese organisatorischen Vorbereitungen durchgeführt waren, lenkte die Parteiorganisation ihr Augenmerk auf die Aufschlüsselung des Betriebsplanes bis auf die einzelnen Brigaden. Dabei zeigte sich auch, weshalb der Aufschlüsselung des Planes in der Vergangenheit von der Betriebsleitung ein solch starker Widerstand entgegengesetzt wurde. Es stellte sich nämlich heraus, daß große Mängel im organisatorischen Ablauf unserer Produktion vorhanden waren,

daß kein kontinuierlicher Materialfluß und keine Bereitstellung der entsprechenden Werkzeuge und Konstruktionsunterlagen erfolgte. Die Verwirklichung von Planaufgaben, die einzelne Brigaden zu lösen hatten, konnte nicht entsprechend vorbereitet werden, weil dafür die Unterlagen fehlten. Diese Mängel werden jetzt, nachdem sie von der Partei aufgedeckt worden sind, beseitigt.

In unseren letzten Mitgliederversammlungen zeigte sich, daß wir dabei sind, die bisher übliche Trennung der politischen Arbeit von der Lösung unserer wirtschaftlichen Aufgaben zu überwinden. Unsere Parteimitglieder beschäftigen sich jetzt im wesentlichen mit der Verbesserung der Arbeit in der Betriebsabteilung Kesselbau. So wurde u. a. in einer Mitgliederversammlung ein Verbesserungsvorschlag des Genossen Beier aus dem kleinen Gerüstbau der Abteilung Kesselbau behandelt.

Es zeigte sich auch, daß es möglich ist, den bisherigen großen Schwierigkeiten im Transport erfolgreich zu Leibe zu rücken. Die Kollegen und Genossen der Abteilung Kesselbau stellten fest, daß es nicht genügt, ständig nur neue Transportmittel zu fordern. Es ist vielmehr notwendig, die vorhandenen Transportmittel rationell auszunutzen.

Der größte Teil der Belegschaft des Kesselbaus war bisher in der Tagsschicht beschäftigt, und auch die Transportarbeiter waren unrationell eingesetzt. Der Transport mußte in der Zeit durchgeführt werden, wo sich alles auf die Produktion im Kesselbau konzentrierte. Als Ergebnis der Dis-